

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **3 (1900)**

Heft 13

PDF erstellt am: **17.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur.

Abonnementspreis:
Für die ganze Schweiz:
6 Monate 2.50 Franken.
12 „ 5. „
Ins Ausland: Zuschlag des Portos.
Abonnementsbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Mittwoch abends.

Redaktion, Gessnerallee 40, Zürich I.
Verlag und Administration, Dianenstrasse 5 & 7, Zürich II.
Redaktion: Telephon 3208. Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. Expedition: Telephon 4655.

Insertionspreis:
Einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Cts.
Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile 40 „

Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes.

† Jules Stuh.

Raum hatte sich der Velo-Club der Stadt Zürich von dem schweren Verluste, den er durch den Tod seines treuen, unvergessenen Mitgliedes H. Stuh sel. erlitten, einigermaßen erholt, als dieser Tage ihm und damit zugleich der Stadtbürgerlichen und schweizerischen Radfahrervelt von des Todes eifriger Hand ein neuer, unerwarteter Verlust zugefügt wurde. Jules Stuh-Schellenberg, der über 11 in Radfahrerkreisen hochgeschätzte, langjährige Präsident des V. C. der Stadt Zürich, welcher nicht mehr unter uns. Die Folgen eines rüchlichen Anfalls anfalls haben den im fröhlichen Mannesalter stehenden, eifrigen Sportsmann plötzlich aus seinem trauten Familien- und großen Freundeskreise, mitten aus seiner unermüdeten und fruchtbarsten Tätigkeit abgerufen. Letzten Montag wurden seine sterblichen Überreste der kalten Mutter Erde übergeben. Groß und untörichtlich ist die Zahl seiner Freunde, die an seinem Grabe in tiefer Teilnahme um ihn trauern. Es ist uns von dem Verstorbenen nachfolgender Seite für die nächste Nummer ein Nachruf zugelegt worden, und wir wollen es lieber Benutzen überlassen, all die unangenehm, ungeschickten Verdienste, die sich der sel. Verstorbene um den V. C. der Stadt Zürich, den zürcherischen und schweizerischen Velosport erworben hat, zu schildern. — Ein wirkungsvolles Leben hat seinen allzulebenden Abschluss gefunden. Jules Stuh wird allen, die ihn kannten, stets in liebevoller Erinnerung bleiben. Er ruhe in Frieden! R. I. P.



Der letzten Sonntag, den 25. März, die großen Schneeflocken, welche ca. 1/10 Uhr in Lawen so zahlreich vom Himmel herunterwirbelten, sah, glaubte sich in den Monat Dezember zurückversetzt. Betrachtete man aber auch jene 5 Männer, welche zu gleicher Zeit, gebüllt in ihre Liebesröcke, den Strassen hoch, eilenden Schrittes dem Hotel Lützli zutretten, glaubte man wahrlich in denselben ein Komitee einer Gesangsvereinsung vermuten zu können, während es dagegen eifrige Arbeiter waren, welche auch in sportlichen Sachen zu tagen hatten. Es darf wohl verstanden werden, daß die Redaktionskommission des O. R. B. und C. R. Mitglieder mit Genannten identisch sind, die das Verbands-Material einer Prüfung unterwerfen. Ueber die Arbeit wird an der Delegiertenversammlung der Berichterstatter, Herr Schweizer, referieren, und ich glaube annehmen zu dürfen, daß man das C. R. nochmals strafflos ausgehen lassen wird. Aber ein Hauptfehler in der beginnenden Saison ist halt doch das Wetter — ach — vorletzte Woche war es schlecht, letzte Woche schlechter und jetzt ist zwar noch nicht an schlechtesten, aber es kann noch kommen und schon ist die Delegiertenversammlung vor der Thüre.

Wald glaube ich, es ist vertraglich festgelegt, daß es an einer Revisionssitzung des O. R. B. schneit und an einer Delegiertenversammlung wenigstens noch regnet; doch keine Regel ohne Ausnahme, so wollen wir hoffen.

Die Delegiertenversammlung nochmals berührend, sehe ich bereits, daß dem C. R., wie den Herren Abgeordneten, eine schöne Arbeit wartet. Bis alle Trafsanden richtig verarbeitet sind, wird mancher Wagen knurren, namentlich wenn man es unterlassen, vor Beginn der Versammlung denselben zu reifen; also beherzigt diesen Rat und schreitet feist zu Tat.

Der Beginn der Versammlung ist bekanntlich auf punkt 12 Uhr festgelegt, und die Bänder Uhr geht nicht nach. Es wird das C. R. wahrscheinlich schon etwas früher zu sprechen sein, um ev. Wünsche der Herren Delegierten vor der Versammlung gerecht zu werden, wie es auch noch nicht offizielle Abordnungen zur Anmeldung an- nimmt oder eventuelle Abänderungen vornehmen wird. Also nächsten Sonntag auf an die Delegiertenversammlung nach Wängli!

Al! Heil!

Der O. R. B.-Affair.

S. V. B. Bundestag und Bundesrennen

Schweiz, Velocipedisten-Bundes veranstaltet vom Radfahrer-Verband Basel Samstag den 5. und Sonntag den 6. Mai 1900 in Basel.

Werte Sportsgenossen! Die im Dezember v. J. inarau stattgehabte Delegiertenversammlung des Schweiz. Velocipedisten-Bundes hat dem Radfahrer-Verband Basel die Organisation des Bundestages und der Bundesrennen pro 1900 übertragen. Das Organisations-Komitee hat sich bereits konstituiert und beschloffen, dieses Fest am 5. und 6. Mai abzuhalten.

Wir beehren uns, Ihnen nachstehend das Programm des Festes und der Rennen zu unterbreiten und laden Sie zu reger Beteiligung auf freundschaftliche ein. Um den vereinigten Clubs Gelegenheit zu geben, ihre hübschen Kostüme dem sportliebenden diesigen Publikum vorzuführen zu können, haben wir einen Preisfonds in Aussicht genommen und hierfür 4 Diplome mit Ehrengaben ausgesetzt.

Wir machen Sie noch darauf aufmerksam, daß wir den Preis der Festkarten auf äußerste reduziert haben, von der Absicht ausgehend, jedem Verein und jedem Mitglied des S. V. B. die Möglichkeit zu bieten, eine solche lösen und somit zum Gelingen des ganzen Festes beitragen zu können. Mädel deshalb redt zahlreich ein in unsere Mauern und seien Sie überzeugt, daß wir Ihnen einen herzlichen Empfang bereiten und alles aufbieten werden, Ihnen den Aufenthalt in der alten Rheinstadt so angenehm als möglich zu machen.

Mit freundschaftlichem Sportsgruß Namens des Organisationskomitee: Radfahrerverbandes Basel: Der Präsident: Der Präsident: Herrn Müller. Ed. Schuep.

Program für Bundestag und Bundesrennen des S. V. B. in Basel

Samstag den 5. und Sonntag den 6. Mai 1900. Samstag den 5. Mai. Von mittags 12 Uhr an: Empfang der ankommandierenden Gäste in der Brauerei Merian. Bezug der Festkarten.

Von nachmittags 4 Uhr an: Beginn der Rennen auf dem Landhof (Vor- und Zwischenläufe). Abends 8 Uhr: Großer Festkommers in der Burgtogelhalle.

Sonntag den 6. Mai.

Morgens 8-10 Uhr: Ausgabe der Festkarten in der Brauerei Merian. Von morgens 8 Uhr an: Rendez-vous im Zoologischen Garten; daselbst Frühstück und Kongert.

Morgens 10 1/2 Uhr: Ausstellung zum Korso im Zoologischen Garten. Morgens 10 1/2 Uhr: Abfahrt des Korso durch die Stadt nach dem Müllisfeld.

Mittags 12 Uhr: Festbankett im Müllisfeld. (Für Unterbringung der Maschinen ist gesorgt.) Nachmittags 1 1/2 Uhr präzis: Beginn der Rennen. Abends 8 Uhr: Preisverteilung und Abschiedskommers in der Kongerthalle zum Kardinal.

— Offizieller Schluß des Festes.

Montag den 7. Mai.

Morgens: Besichtigung der Stadt.

Morgens 11 Uhr: Frühstück in Bühlers Biergarten.

Nachmittags 2 Uhr: Fahrt ins Böttminger Schloß.

— Rendez-vous: Brauerei Merian.

Vereins-Mitteilungen.

F. C. „Stella“ Zürich.

Der F. C. „Stella“ teilt den vereinigten Clubs mit, daß er sehr baldige Clubtagung, „Mugstine“ Zürich I, verlassen und nunmehr seit 1. März 1900 ins „Café Mazzini“, Waagasse, Zürich I, verlegt hat.

Gleichzeitig machen wir Ihnen bekannt, daß an Stelle des zurückgetretenen Affairs, Herr G. Guggenbühl, in der am 18. vergangenen Monats

stattgehabten außerordentlichen Versammlung unser bisheriges Affair-Mitglied, Herr Gust. Müller, jun., zum Affair ernannt wurde. Wir bitten Sie, allfällige Korrespondenzen gefl. an Herrn Gust. Müller, Müllerstrasse 91, Zürich III, richten zu wollen.

Athletik-Sport-Club Basel.

Der Athletik-Sport-Club Basel ladet hiermit alle seine verehrten Mitglieder und Sportsfreunde zu seinem Samstag, den 31. März, im obern Saale der „Rebentengasse“ stattfindenden **Geselligen Abend** ganz ergebenst ein.

Ein Blick auf nachstehendes Programm wird Ihnen die Lieberzeugung geben, daß wir auch diesmal alle unsere Kräfte aufbieten, um Ihnen einige genutzreiche Stunden bereiten zu können.

- Program:
1. Eröffnungsmarsch, „Kraft Heil“.
 2. Prolog.
 3. Mittelschwer, von Altenhofer. Vorgetragen vom Männerchor Harmonia.
 4. Athletische Stabregeln, mit Stäben à 50 Pfd.
 5. Der Athletengigler, f. Couplet v. J. Haupt.
 6. Traum und Leben, Lied v. Erit Meyer-Helmund. Vorgetragen von Frn. Vanbauer.
 7. Athletische Produktionen aus den Kraftingen und Barteregymnastik, ausgeführt vom 1. Traineur.
 8. Alles für die Sache oder ein seltsames Mißverständnis, f. Duoszene.
 9. Gruppenkammen.
 10. Abgibt, von Huber. Vorgetragen v. Männerchor Harmonia.
 11. Athlet. Produktionen, ausgeführt vom 1. Traineur.
 12. Der Räuberfang, f. Duett, von V. Kreyman.

Z o m b o l a.
Nach Beendigung des Programms Ball Sonntag den 1. April 1900. Ammel nach Müllers, Landhof zum „Bären“. Besammlung nachmittags 1/2 Uhr beim Springbrunnen. Abmarsch präzis 2 Uhr. Bei ungünstiger Witterung Abfahrt 2.15 S. C. B.

Der Hoffnung Raum geben, Sie auch dieses Jahr wieder als freundliche Gäste in stattdiger Zahl begrüßen zu dürfen, verbleiben

Mit freundschaftlichem Sportsgrüße Für die Kommission des Athletik-Sport-Club Basel, Der Affair: Ch. Haas. A. Ripp.

Der 1. Traineur: Em. Vanmann.

Velosport.

— Fritz Ryjer, unser 100 km-Champion, und sein Trainer Fredy Müller in Berlin. (Privatforbesung für das Schweizer Sportblatt.) Wir sind heute in der Lage, unsern verehrten Lesern einige weitere Neuigkeiten über den Aufenthalt, das Training und die jetzige Leistungsfähigkeit unseres letztjährigen schweizerischen 100 km-Champions Fritz Ryjer mitzuteilen. Fredy Müller, der wohlbekannte Basler Rennfahrer und nunmehrige Trainer Ryjers, schreibt uns in einem Brief vom 21. März ungefähr folgendes:

„Vor allem teilen wir Ihnen mit, daß wir dieser Tage unsern Wohnsitz von Hamburg nach Berlin verlegt haben und das Training auf der „Friedenauer Rennbahn“ hinter einem Motorband ausgenommen haben. Am 1. April finden auf dieser Bahn die ersten Flegelrennen statt und am 8. April wird ein 50 km-Fahren mit Schrittmachen ausgetragen, an welchem Ryjer zum ersten Male gegen die deutschen Dauerfahrer starten wird. Ich glaube zu d. r. Annahme berechtigt zu sein, daß ohne Unfall Ryjer unsere Landesfarben siegreich verteidigen wird, auf jeden Fall dürfte er sehr ehrenvoll abschneiden. Ryjer verfügt über eine ungeheure Energie und besitzt eine beispiellose Ausdauer. Ausgerüstet mit diesen Eigenschaften wird er sicher ein gefährlicher Gegner für seine Konkurrenten.“

Was nun das Wintervelodrom in Hamburg anbetrifft, so erfüllen sich die zu Anfang des Winters in daselbe gelegten Erwartungen in feiner Weise. Anfangs Oktober fanden jeden Sonntag Flegel- und Dauerrennen statt, jedoch wurden diese Rennen seitens des Publikums so schlecht besucht, daß sich die Verwaltung schon nach 3 Wochen entschloß, nur noch alle 14 Tage einen Renntag abzuhalten. Als dann gar im Laufe des Monats Dezember Herr Höpfner, der bekannte Leiter der

Friedenauer Bahn, von seinem Posten als Direktor zurücktrat, da ihm seitens der Verwaltung zu wenig freie Hand gewährt wurde, fand nur noch ein Rennen Ende Januar statt und seitdem wird das Velodrom für Ausstellungen aller Art benutzt, welche den Aktionären bedeutend mehr Geld einbringen. Das Hamburger Publikum hat seine Vorliebe für Pferderennen; früher allerdings waren die Velo-Rennen auf der Sommer-Rennbahn gleichfalls von der Aristokratie sehr stark besucht; durch Veranstaltung von minderwertigen Rennen aber verlor das Publikum das Interesse.“

Wie man also aus obigen Zeilen zur größten Freude sieht, ist unser „Fritzli“ recht richtig ins Zeug gegangen und wir wollen alle hoffen, daß die schönen Erwartungen seines aufmerksamen Trainers in Bälde glänzend in Erfüllung gehen.

— Albert Furrer, der schweizerische Meisterschaftsfahrer über 100 Kilometer von 1898 meist gegenwärtig in Glarus und trainiert dort täglich mit seinem Freunde, dem vor einigen Jahren auf unsern Bahnen bekannten Glarner Renner Wyffel, auf Tandem. Am 6. Mai werden wir voraussichtlich beide in Basel sehen.

— S. Metrich, der über den Winter zusammen mit Käser in Berlin gefahren, ist nunmehr wieder nach Basel zurückgekehrt und trainiert auf dem Landhof stetig auf die kommende Saison hin.

Karl Käser von Basel, der sich gegenwärtig in Riga aufhält und dort mit Verheyen zusammen trainiert, ist in die erste Klasse der deutschen Renner vorgerückt. Die Friedenauer Rennbahn in Berlin teilt die deutschen und die in Deutschland ansässigen ausländischen Renner jeweils zu Anfang der Saison in drei Klassen ein, deren Angehörige dann bei den Rennen auf der betr. Bahn unter sich zu fahren haben. Bei der letzte Woche vorgenommenen neuen Einteilung wurde nun Käser zusammen mit Wend, Huber, Bickner, Seidl, Verheyen etc. in die erste Klasse rangiert. Wir gratulieren zu der Anerkennung. In der zweiten Klasse treffen wir auch Metrich und Fredy Müller aus Basel.

Ein Unteroffizier als Fahrdradist? Vor einigen Tagen stellte ein Münchener Kaufmann sein Fahrrad in den Flur eines Hauses an der Korneliusstraße, um ein kleines Geschäft zu erledigen; als er nach einigen Minuten zurückkam, war jedoch das Velociped verschwunden. Der Bestohlene machte sofort Anzeige und begab sich zu einem Bekannten, der in der Nähe des Jachtportplatzes eine Fahrradreinigungsanstalt besitzt, um ihm von seinem Verlust Mitteilung zu machen.

Raum befand sich der Kaufmann im Laden seines Freundes, als ein Mann mit dem gestohlenen Rade eintrat, um daselbe reinigen zu lassen. Sofort wurde Polizei requiriert und der Mann einem Verhör unterworfen; derselbe legitiimierte sich als Tröbner und gab an, er hätte vor einer halben Stunde das Rad von einem Unteroffizier gekauft. In seinem nahe gelegenen Geschäft fand sich auch im Kaufbuche die diebstahlige Eintragung und nun ging es auf die Suche nach dem Unteroffizier. Derselbe wurde in kürzester Zeit ausfindig gemacht und behauptete, das Rad ebenfalls von einem Bekannten gekauft zu haben. Die Militärbehörde leitete sofort Untersuchung ein und nahm den Unteroffizier in S. it, da es sich herausstellte, daß er sich dem Tröbner gegenüber eines falschen Namens bedient hatte. In der kurzen Zeit, die von der Ausfindung des Diebstahls bis zur Wiederlangung des Rades verfloß, sei es überdes Straftat möglichst genau fest, das Rad zweimal zu verkaufen. Der Verdächtige gehört dem Königl. 1. Infanterie-Regiment an. Wie später ermittelt wurde, hatte der Unteroffizier einen Gefangenentransport in das Militär-Bezirksgefängnis an der Waaderstraße zu besorgen und soll auf dem Rückwege das Rad aus dem betreffenden Hausflur an der Korneliusstraße entwendet haben. Das Rad wurde von ihm sofort an den Tröbner in der Weitenriederstraße für 45 Mark verkauft, und mehrere Augenzeugen bestätigten, den Unteroffizier gesehen zu haben, wie er am traglichen Rade sich im Hausflur zu schaffen machte. — Der wird seine Lektion ergalben!

— Morin, der sich bekanntlich vor Kurzem in aller Stille mit einer jungen Pariserin verheiratete, verbringt seine Flittermonate in Courbevoie, wo eine reizende, unmittelbar an der Seine gelegene Villa besitzt. Vom Rennfahren hat er sich losgesagt.

— Das Goldene Rad von Friedenau, welches am Sonntag den 6. Mai zur Entschcheidung kommt, besteht diesmal nunmehr in einem Stun-

ein fettes Gewebe, das auf der Innenseite des Mantels angebracht wird und dem Heft eine glatte Lauf-
fläche verleiht, welche wiederum ein Ausgleiten (Rut-
schen) bei jeder Bewegung verunmöglicht. Vermöge
der Borte, der erprobten guten Eigenschaften wird
sich der Fahrradpanser bald bei Privat- und nament-
lich Militärradfabriken unentbehrlich machen. Besig-
gunglich der Bezugsquellen verweisen wir auf umfän-
gliche Annonce.



— Herr M. F. Bretzfelder, der frühere Cap-
tän des F. C. Concordia, lässt durch uns von
München aus seinen Freunden ein herz-
lich willkommen sein.

Fussball-Wettspiele

I. Internationales Fussball-Turnier.

F. C. Zürich (A-Mannschaft) gew. den Becher
mit 1 : 0. F. C. Concordia zweiter.

Das vom Fussball-Club Zürich letzten Son-
ntag auf der „Hardau“ in Zürich veranstaltete
I. internationale Fussball-Turnier erzielte einen
durchschlagenden Erfolg. Von der Internati-
onalität merkte man allerdings nicht viel, da
nicht einmal ein auswärtiger schweizerischer
Club, geschweige ein ausländischer an dem-
selben teilnahm. Warum Clubs wie Basel,
Old Boys, Bern, Winterthur, St. Gallen etc.
— von der welschen Schweiz gar nicht zu
reden — nicht ebenso gut wie jeder Zürcher
Club sechs gute Spieler stellen können,
ist uns unbegreiflich. Auf jeden Fall zeugt es
entweder von Interesslosigkeit, oder aber von
einer gewissen Ohnmacht — beides nicht ge-
rade gute Zeichen für den Stand unseres Sports
in der Schweiz. So spielte sich denn der
Kampf um den Becher lediglich zwischen den
Zürcher Clubs ab, was aber die Fussballfreunde
der Stadt nicht abhielt, trotz der äusserst
zweifelhaften Witterung in grossen Schaa-
ren nach dem Spielplatz zu strömen. Noch selten
hat ein Match in Zürich so viele und auch so
eifrige Zuschauer angezogen, und wir gehen
nicht fehl, wenn wir ihre Zahl auf ca. 5—600
schätzen. Mit grösstem Interesse verfolgte das
Publikum diese neue Art von Matches. Alle
15 Minuten wieder zwei neue Mannschaften im
Kampfe zu sehen, die im Vollbesitz ihrer Kräfte
alles aus sich herausgaben, um in der kurzen
Zeit einen Erfolg zu erringen, das hielt die
Aufmerksamkeit bis zum letzten Augenblick
gefasst. Der Boden war ausgezeichnet trotz
des vorangegangenen Regenwetters. Die kleine
Ausdehnung des Platzes (60 m lang und 30 m
breit) kam den meisten Spielern etwas unge-
eignet vor; die Shots wurden zu stark aus-
geführt, sodass zahlreiche Outs und Behinds
gegeben werden mussten. Das erste Spiel
führte zusammen:

F. C. Zürich (B-Mannschaft) und F. C. Fortuna
F. C. Zürich gew. mit 1 : 0.

Die ersten paar Minuten ist Fortuna in der
Offensive, doch nehmen die Forwards Zürichs
bald den Ball an sich und gefährden nun zu
verschiedenen Malen das Goal Fortunas, das
gut verteidigt wird. Half time ist im Nu da,
ohne dass von einer Seite ein Erfolg erzielt
worden wäre. Nach der Pause von einer Minute
wird das Spiel von beiden Seiten in äusserst
lebhaftem Tempo geführt. Bass im Goal Zürichs
hält alle Bälle sicher ab und erfüllt die in ihn
gesetzten Hoffnungen vollkommen. Wettstein
und Müller weisen ebenfalls die meisten An-
griffe energisch zurück. Die Forwards Zürichs
gehen mit grosser Schärfe ins Zeug. Trotzdem
sie nie speziell trainiert hatten, waren ihre
„Pass“ viel abgemessener, als die ihrer Gegner,
die öfters zu stark waren. Cali konnte sich
besser zurechtfinden, als sein Partner, doch
haben wir auch ihn schon viel sicherer spielen
gesehen. Nach vier Minuten sendet Enderli,
nachdem er den Goalkeeper, der herausgegangen
war, umgangen hatte, unter grossem Jubel einen
sicheren Ball ein. Dabei bleibt es, Fortuna
macht verzweifelte Anstrengungen, zu egalie-
rieren, doch vergeblich. Das Resultat bleibt
unverändert 1 : 0 zu Gunsten Zürichs.

Die Teams waren folgende:
Fortuna F. C.

	Cali	Uster	
Sauter	Schweizer	Hinnen	Hohmann
F. C. Zürich (B-Team)			
Weilenmann	Enderli		Stiefel
	Möller	Wettstein	
	Bass		

Referee: Hr. Sommer vom F. C. Concordia.

Wenige Minuten nachher standen sich ein-
ander gegenüber:

Grasshopper F. C. (B-Team) und F. C. Concordia.
F. C. Concordia gew. 1 : 0.

Dieses Spiel, das sich erst in der letzten
Minute entschied, war äusserst interessant. Von
beiden Seiten wurde flott gespielt, nur waren
die Forwards der Grasshopper zu schwach
gegen die schwere Verteidigung der Concordia.
Der Ball blieb zuerst längere Zeit in der Mitte.
Dann unternahm die Concordianer verschie-
dene Stürme auf das gegnerische Goal, doch
alle Shots von Suarez und Sommer wurden

durch Sprüngli im Goal brillant gehalten. Wyss
war von den Grasshopperforwards der beste
und schoss scharf, doch war Flores im Goal
Concordias gut auf dem Posten. Nach der
Pause machen die Grasshopper alle Anstreng-
ung, etwas zu erreichen. Der Ball bleibt lange
Zeit vor Concordias Goal. Ein plötzlicher
Durchbruch Sommers und ein von Jedermann
für unhaltbar gehaltenen Shot wird von Sprüngli
widerum mit Bravour gestoppt. Noch eine
Minute vor Time. Dicht vor dem Concordia-
Goal ist der Ball out gegangen. Doll wirft
ihn mit ungeheurer Wucht bis mitten vors
Goal; Mende versucht zu köpfen, wird aber
auf die Seite gedrängt. Sommer erhält den
Ball, brennt wiederum durch, da sich die
Grasshopper Verteidigung noch vor dem feind-
lichen Goal befindet, und diesmal sendet er
nun den Ball einige Sekunden vor Time mit
prächtigen Shot ein. Mit 1 : 0 verlassen die
Concordianer als Sieger den Platz. Erwäh-
nungswert spielt auf Grasshopperside Sprüngli,
Dietiker und Wyss; auf Seite Concordias
Sommer, Le Bas und Suarez.

Die Teams waren folgende:

	Sprüngli	
Grasshoppers (B-Team):		
Ruegg	Doll	Wyss
Concordia F. C.:		
Suarez II.	Suarez I.	Sommer
	Trueb	Le Bas
	Flores.	

Referee: Hr. Meyer vom F. C. Zürich.

Mit Spannung erwartete man das folgende
Spiel:

Grasshoppers (A-Team) versus F. C. Zürich (A-Team)
F. C. Zürich gew. mit 2 : 0.

Die erste Hälfte des Spiels brachte kein
Resultat. Die beiden Teams waren völlig eben-
bürtig. Das Spiel war manchmal etwas flau.
Suter gab zu weite Shots, die oft über den
ganzen Platz hinweg behind gingen. Mit 0 : 0
wurden die Plätze gewechselt. Nach der Pause
entbrannt ein heisser Kampf. Zürichs For-
wards spielen gut und manche Shots hat Ott
im Goal zu halten. Kram schiebt bald nach
Wiederaufnahme des Spiels einen prachvollen
Ball von links ein, dem kurze Zeit darauf
Dubois unter grossem Beifall einen zweiten
von rechts folgen lässt. Beide Shots waren
unhaltbar; den Goalkeeper traf keine Schuld,
dagegen schienen mir die Backs die Gegner
etwas zu nahe ans Goal herankommen zu
lassen. Damit war das Spiel entschieden. Mit
2 : 0 Goals hatte Zürich gesiegt und sich somit
für das Finale platziert. Die Mannschaften
waren folgendermassen zusammengesetzt:

	Escher	Machwirth	
Dubois	Keller J.	Meyer	Kram
Grasshopper F. C.:			
Simonius	Arbenz	Laliv	Landolt
	Suter	Ott.	

Referee: Hr. Le Bas vom Concordia F. C.

Nun folgte das Demi-Finale zwischen den
beiden Siegern aus den Vorkämpfen

F. C. Concordia versus F. C. Zürich (B-Team)
Concordia gew. mit 1 : 0.

Bis zur Pause bot das Spiel wenig interes-
sante Momente. Der Ball blieb fast im-
mer in der Mitte und man konnte eine Ueberlegen-
heit weder der einen noch der andern Partei
anmerken. Nach der Pause zeigte sich Con-
cordia etwas überlegen. Suarez I. machte viele
scharfe Schüsse aufs Goal, doch gingen sie ent-
weder hart an demselben vorbei oder wurden
vom Goalkeeper gehalten. Die festgesetzten
15 Minuten Spielzeit waren vorbei, und noch
war keine Entscheidung gefallen. Es musste
also 5 Minuten weiter gespielt werden.
3 Minuten vor Time kommt Suarez I. zum
Schliessen und dreht unter ungeheurer Jubel
den Ball ein. Zürich setzt alles daran, um zu
egalisieren. Ein Penalty-Kick, von Wettstein
gestossen, wird von Flores brillant abgewehrt.
Als bald pfeift die Referee, Hr. Landolt vom
Grasshopper-Club, Time. Concordia hatte sich
also für das Finale qualifiziert. Nach einer
kurzen Pause von 15 Minuten traten alsdann
zum Entscheidungsspiel an

F. C. Concordia und F. C. Zürich (A-Team)
F. C. Zürich gew. 1 : 0.

Concordia schien durch das vorangegangene
Spiel etwas ermüdet zu sein. Zürichs Forwards
setzten sich alsbald vor dem Concordia-Goal
fest und erzielten hintereinander drei Corners,
die, von Dubois schön gegeben, trotzdem zu
keinem Resultate führten. Ein hoher Centre
von Kram wird indessen bald von Dubois mit
prachvollem Schläge eingesandt. Zürich bleibt
auch nachher in der Offensive, vermag aber
infolge der guten Verteidigung nichts mehr
auszurichten. Nach der Pause ist es Sommer,
der einige Male das Zürcher Goal in Bedräng-
nis bringt; doch hält der Goalkeeper mit grosser
Sicherheit und Ruhe alles. Als Time ge-
pfeift wird, spielt Zürich wieder vor dem Goal seiner
Gegner. Die A-Mannschaft des F. C. Zürich
ist also als Sieger aus dem Turnier hervor-
gegangen und erhält den Becher und ein Diplom.
Der F. C. Concordia, der sich in den verschie-
denen Spielen so ausgezeichnet hielt, erhält als
zweiter ein Diplom.

Hr. Enderli jun. übergab als Präsident des
Turnierausschusses sofort nach der Entscheidung
mit einer kurzen Ansprache dem Sieger den
Becher und brachte ein kräftiges Hoch aus

auf unsern schönen Fussballsport, in das die
versammelte zürcherische Fussballerwelt mit
Freude einstimmte. Damit war das I. Turnier
beendet; wir sind überzeugt, dass diese neue
Veranstaltung das Interesse des Publikums im
höchsten Masse in Anspruch genommen und
Anklang gefunden hat.

Grasshopper F. C. versus F. C. Bern.*)
Final-Cup-Match Serie A.

Grasshoppers gew. die Meisterschaft pro 1900
mit 2 : 0 Goals.

Wie es vorauszusehen war, haben die Grass-
hoppers auch im Final-Match ihre Superiorität
über alle andern Clubs bewiesen. Keine ein-
zige Niederlage haben sie diese Saison erlitten,
nicht einmal ein Draw haben sie dabei ge-
macht, auf lauter Siegeszüge können sie mit
berechtigtem Stolz zurückblicken. Das ist
eben der Vorzug des in diesem Jahre zum
ersten Male eingeführten Systems der englischen
Liga, dass dabei der durchschnittlich beste
Club Sieger wird und nicht der, welcher zu-
fälligerweise an dem Tage, wo er seinem
schärfsten Gegner gegenübersteht, mehr Glück
oder die besser disponierten Leute hat, sodass
sein ärgster Konkurrent aus dem Kampfe
fällt.

Das Final-Match der Serie A fand wie
8 Tage vorher dasjenige der Serie B auf dem
Schachen in Aarau statt. Eine überaus zahl-
reiche Zuschauermenge, worunter auffallend
viele Vertreterinnen des schönen Geschlechtes,
umgab den Platz auf allen Seiten und zeigte
bei grosser Unparteilichkeit für jeden guten,
— namentlich starken und hohen — Shot un-
geteilte Freude. Hei, wie lachte die muntere
Jungmannschaft des Aarstädter aus vollem
Halse, wenn so ein „Windspiel“ etwas unsanft
mit dem Boden in Berührung kam und dabei
seine Beine in der Luft herumtanzen liess!
Das war ein Gaudium für die Kleinen! Aber
auch schon ein ordentliches Verständnis für
das Spiel konnte man bei vielen kleinen Jungs
herausmerken, und diese Matches in Aarau
dürften wohl nicht lange auf eine Frucht in
Form eines neugegründeten Aarauer Football-
Clubs warten lassen. Der Platz für das Spiel
ist da, junge Leute gibt es in Aarau genug,
die sich dafür begeistern liessen, namentlich
an der Kantonsschule, also nur angepackt und
frisch gewagt; andere Clubs werden jeden Ver-
such gewiss gerne mit Rat und That unter-
stützen. Doch nun zu dem Match selber. Bern
setzt den Ball ins Spiel und bringt ihn im
ersten Anlauf bis zu den gegnerischen Backs;
doch diese thun ihre Schuldigkeit und spielen
ihren Forwards zu. Diese scheinen indessen
etwas ermüdet von der Eisenbahnfahrt von
Lausanne, wo sie Tags vorher gegen La Villa
gespielt hatten, nach Aarau und kamen nicht
recht vorwärts. Lange Zeit hielt sich das
Spiel in der Mitte des Platzes. Einige plötz-
liche Vorstösse beider Forwards-Linien werden
jeweilen von den Backs gestoppt. Eine Anzahl
Corners verlaufen resultatlos. Endlich köpft
Landolt einen Frée-kick von Höhr ein und
übergibt damit den Zürichern die Führung.
Die Berner setzen einen ausserordentlich zähen
Widerstand entgegen. Sie markieren gut,
namentlich auf Blijdenstein hatten sie's abge-
sehen. Von ihrer Verteidigung war es nament-
lich Bauer, der brillierte und Suter in kurzer
Zeit nur um wenig nachstehen wird. Klein
im Goal war gut und rettete einige Male mit
grosser Bravour. Auch die Berner Halbs waren
emsig an der Arbeit und fütterten ihre For-
wards gut mit Bällen. Diese machten nament-
lich nach der Pause oft recht gefährliche An-
griffe, konnten jedoch infolge Mangels an
sichern Goalschootern nichts erreichen. Blijden-
stein vermag bald, einen der ziemlich zahl-
reichen Corners einzusenden und so das Score
für seinen Club auf 2 zu erhöhen. Kurz vor
Time lässt sich Klein einen Fehler zu Schul-
den kommen, wofür er von der Referee mit
einem Penalty-kick gestraft wird. 100 Fr.
gegen 1 hätte ich jedesmal auf Suter gewettet,
dass er ihn reinbringe; doch diesmal hätte ich
verloren. Der Ball ging ziemlich weit am
Goalposten vorbei.

Bald darauf pfeift die Referee Time. Die
Grasshoppers hatten das Final-Match mit 2 : 0
gewonnen und wurden daher zum zweiten
Male als Champion-Club der Schweiz pro 1900
proklamiert.

Die folgenden Teams standen sich in die-
sem interessanten Endkampfe gegenüber:

	Höhr	Suter
Doll	Laliv	Simonius
Arbenz	Landolt	Blijdenstein
F. C. Bern:		
Rod Scherrer	Schaffroth	Kehrli II
H. Christen	Häberli (cap.)	P. Christen
	Kehrli I	Bauer
	Klein	

Referee: Hr. Forgan (Anglo American F. C.
Zürich).

Old Boys F. C. Basel versus F. C. Fortuna Zürich.
Old Boys F. C. gewinnt mit 2 : 1 Goals.

Vorletzten Sonntag fand auf der Schützen-
matte in Basel ein Match obigen Clubs statt.

Ammerung der Redaktion. Der Artikel lief zu spät
ein und musste deshalb auf die heutige Nummer verschoben
werden.

Hohmann, der bewährte linke Flügel des F. C.
Fortuna war leider nicht erschienen und musste
Fortuna daher mit nur 4 Forwards spielen.
Das Tempo war von Anfang an ein ziemlich
lebhaftes; der Kampf wogte von einem Goal
zum andern. Etwa 10 Minuten nach Beginn
gelingt es Koller, einen schönen Centre in das
Goal der Basler einzudrehen. Diese bemühen
sich nun auszugleichen. Bei einem ihrer Vor-
stösse will Cali mit dem Kopf parieren, der
Ball gleitet ab und fällt ins Goal hinein. Die
Basler drücken nun gewaltig gegen das Goal
der Zürcher. Doch auch diese machen ener-
gische Ruses und besonders Sauter sendet
mehrere gefährliche Bälle gegen das feindliche
Goal. Da aber die Verteidigung auf beiden
Seiten eine ausgezeichnete ist, können bis
Half-Time keine Erfolge mehr erzielt werden.

Nach Half-Time wickelt sich der Kampf
meistens auf Seite des Goals der Zürcher ab.
Diese müssen sich mehr auf die Verteidigung
beschränken, doch dringen sie mehrmals in
gefährliche Nähe des gegnerischen Goals vor,
werden aber hier von den beiden Backs Heyd
und Jenny erfolgreich zurückgewiesen. Die
Abwesenheit Hohmanns macht sich empfindlich
bemerkbar, die Forwards Fortunas zeigen
wenig Kombination, besonders auch da Koller
für heute aus dem II. Team herbeigezogen
worden war; sie sind der feindlichen Vorder-
mannschaft nicht ganz gewachsen. Desto wirk-
samer zeigt sich die Verteidigung der Zürcher;
Hinnen und Cali spielen geradezu grossartig
und auch Uster ist seiner Aufgabe vollständig
gewachsen; die Halves zeigen ein hübsches
Spiel und unterstützen die Forwards bei ihren
Vorstössen kräftig. Die Gegner überraschen
sowohl durch ihre gute Kombination als auch
durch schönes Einzelspiel. Die beiden Flügel
Mory und Bächlin I. und auch Banga senden
Ball auf Ball gegen das Goal Fortunas. Mory
hat denn auch bald ein zweites Goal für seinen
Club zu verzeichnen. Alle ihre weiteren An-
strengungen, die Goalzahl zu vergrössern, sind
vergeblich. Das Match endigt mit dem Siege
des Old Boys F. C. mit 2 : 1 Goals.

Die Aufstellung der Teams war folgende:

	Frey	
	Heyd	Jenny
	Dewick	Banga (Capt.)
	Bächlin II	
Mory	Senn	Schwarz
F. C. Fortuna:		
Albrecht	Siegel	Sauter I (Capt.)
Sauter II	Schweizer	Koller
	Hinnen	Cali
	Uster.	

Referee: Hr. Studer vom O. B. F. C. Sch.

F. C. Old Boys III versus F. C. Basel II.
F. C. Basel gew. 3 : 1

Sonntag den 18. März fand auf dem Land-
hof ein Match zwischen dem III. Team Old
Boys und dem II. Team Basel statt. Die
Basler gingen nach einem hitzigen Spiel mit
3 : 1 Goals als Sieger hervor. Vor einigen
Sonntagen wurde das Team der Basler 5 : 0
von den Old Boys geschlagen. Die Forwards
der Old Boys waren nicht vollständig, und
konnten gegen die starke Verteidigung der
Basler nicht viel ausrichten. Die Forwards
der Basler zeigten eine ganz nette Kombination,
und bedrängten das feindliche Goal fast be-
ständig, es zeichneten sich namentlich Riet-
mann und Pape aus. Von den Old Boys nennen
wir Bitterli und Stähelin, letzterem gelang es
nach einem energischen Rush ein Goal für
seinen Club zu erzielen.

Das Amt als Referee versah H. Seiffert
vom F. C. Old Boys.

Chronik des Fussball-Club Zürich.

Sonntag den 1. April, nachmittags 2½ Uhr,
Match des III. Teams vers. I. „F. C. Stella“ auf
der Allmend: Kraske, Schenardi, Hoigné, Eugster,
Reichenhard, Schwyn, Lombardi, Germann, Hil-
burn, Zollinger, Guggenbühl. Ersatz: Frey.

Die Redaktion des „Schweizer
Sportblatt“ befindet sich von heute an
Zähringerstr. 10, Zürich I
und bitten wir Einfindungen nur an diese
Adresse zu richten.



Motorfahrzeug-Fabrik „Falke“

M.-Gladbach (Rheinpreussen)

liefert in tadelloser Ausführung

Motor-Dreiräder mit Anhängewagen.

Motor-Quadricycles mit Vorspannwagen.

Motorwagen, leicht und schwer, mit Benzin-Motoren von 3, 6, und 12 Pferdekraften, elektrischer Zündung, Luft- und Wasserkühlung.

590

Radfahrer- * * *
* * * Diplome,
Schach-Diplome,
Flobert-Diplome,
Schützen-Diplome,
Rad-Plakate
etc. etc.

fertigt in künstlerischer Ausstattung
billigst

Jean Frey, Buchdrucker
zur Dianaburg
Zürich.

Mittelbach's Strassenprofil-Karte der Schweiz für Radfahrer



ist anerkannt die beste.

Preis auf Leinwand gezogen in Etui Fr. 2.50. (SA516R)
Zu beziehen vom Velo-Club Weinfelden.

938

Sport-Postkarten

in verschied. Designs und Farben.

20 Stück für 1 Mark

von der Expedition von „Sport im Bild“, Berlin W., Kurfürstendamm 239, zu beziehen.

Unentbehrlich für die radfahrenden HH. Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten!
Patenterte

Fahrrad-Panzer

Sensationelle Neuheit!

Der Fahrrad-Panzer verbindet unbedingt das Durchdringen der Nägel, Dornen, Glasscherben etc., wodurch das Entweichen der Luft unmöglich gemacht wird. Bei Bestellungen ist die Nummer des Mantels anzugeben.

Zu beziehen durch sämtliche Fahrrad-Niederlagen oder direkt beim Generalvertreter für die Schweiz (965) A. R. W.

J. Denzler, Mechaniker, Winterthur.



Grösste Fahrradwerke der Welt.

Verkauft wurden 1895: 57,000 Crescents
1896: 70,000
1897: 85,000
1898: 100,000
1899: 110,000
• Das billigste Rad weil das beste. •
Generalagentur für die Schweiz:
W. Glitsch, Ingenieur, Zürich I,
Rennweg 1, I. Etage.

AURORA

Zweiräder!

Jugendräder!

Transportdreiräder!!

Motor dreiräder!!

Mit Motoren System de Dion & Bouton.

Jul. Dressler & Co.,
Breslau.

589

In meinem Verlage ist erschienen:

Acht

Chrutjokeb-Geschichten

zum Vortrag in lustiger Gesellschaft von Ulrich Janner, Mediateur der „Schweiz. Wochen-Zeitung“ Wird gegen Einfindung von 60 Cts. in 100-Marken franco versandt von Jean Frey, Verlag, in Zürich.

„Vereinsfahnen“

wofür reichhaltige Musteralbums etc. zu Diensten stehen, liefert geschmackvoll billigst J. Werfeli, Turbenthal, (Kt. Zürich).

Den Sportsvereinen

empfiehlt sich zur Anfertigung von Statuten, Aufnahmeurkunden, Mitgliedskarten, Programmen, Zirkularen, Diplomen etc.

bei schönster, künstlerischer Ausführung.

Jean Frey, Druckerei Merkur, Dianastrasse 5 und 7, ZÜRICH.

Boie-Fahrräder

seit 12 Jahren bewährtes und durch wiederholte Militärlieferungen ausgezeichnetes Fabrikat sind im Gebrauch die billigsten.



Niemand versäume bei Anschaffung eines Fahrrades sich von dieser bewährten Marke Preise und Illustration senden zu lassen.

Wo nicht vertreten, solvente Händler gesucht.

L. Boie, Fahrradwerke
Heilbronn.

Continental-Pneumatic.

Unerreichte Elastizität und Dauerhaftigkeit. — Seriöse Garantie. — Leichte Montage. Fabrikniederlage für die Schweiz bei: Willy Custer, Zürich

6390

Bambus. Fahrräder. Bambus.

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik.

5 Jahre Garantie für Bambusrahmen.

Generalvertretung für die Schweiz: A. Saurwein, Weinfelden (Thurgau). Fondé 1890.

Stahlräder nur bester Marken: Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm etc.

Lernunterricht, Reparaturen. — Allorts Vertreter gesucht. — Wo nicht vertreten, liefere direkt.

740

Vertreter in: Zürich: J. Irminger, Quellenstr.; St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; Bischofzell: Ferd. Knap, Velohandlg.; Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohandlg.; Luzern: R. Vogel, Velohandlg.; Winterthur: J. Denzler, Velohandlg.; Basel: F. Burgweger, Velohandlg., Klarastrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohandlg.; Oftringen-Zolingen: G. Zimmerli, Velohandlg.; Oberriet (Rheintal): Z. Zach, zum Kreuz; Buchs (St. Gallen): J. Reich, Velohandlg.; Chur: G. Zschaler, Velohandlg.; Ilanz: J. Etter, Uhrmacher; Unterterzen (St. Gallen): Fried. Gözi, Velohandlg.; St. Johann (Toggenburg): J. Klaus, Velohandlg.; Amriswil: Keller-Lötscher, Velohandlg.; Rorschach: L. Eisenmann, Velohandlg.; Rheineck: Jak. Bänziger; Baden: Weibel & Brisacher, Velohandlg.; Vevey: Bugnon & Zaborowsky; Madretsch: F. Dübendorf; Rapperswil: E. Pfenniger; Wetzikon (Zürich): W. Vollenweider, Sulz, bei Laufenburg; Ch. Obrist; Bürglen (Thurgau): Carl Waibel; Rheinfelden: Hugo Kalenbach, Velohandlg.; Zug: Inbach, Velohandlg.; Flawyl: Knüpfel, Mechan.; Herisau: Wohlwend, Velohandlung.